

Stipendienprogramm für junge Flüchtlinge in Ausbildung

Konzeptentwurf

Hintergrund

Junge Flüchtlinge in Ausbildung stehen im Betrieb und in der Berufsschule neuen Herausforderungen gegenüber. Da sie meist ohne Angehörige nach Deutschland gekommen sind, sind sie ganz auf sich alleine gestellt und auf Menschen angewiesen, die sich ihrer wohlwollend annehmen. Das gilt nicht nur für die Begleitung und Betreuung während der Ausbildung (z.B. durch Paten und Mentoren), sondern auch in finanzieller Hinsicht. Die Jugendlichen können oft ihre Ausbildung nicht beenden, weil ihnen das Geld fehlt. Sie müssen mit ihren knappen Mitteln nicht nur für sich selbst sorgen - und München ist teuer -, sondern häufig auch für ihre Familien im Heimatland, die auf die Einkünfte der jungen Menschen angewiesen sind. Das bedeutet, dass sie oft zusätzliche Jobs am Abend und am Wochenende annehmen. Darunter leiden Konzentration, Aufnahme- und Lernfähigkeit. Und das kann zu einem Abbruch der Ausbildung führen. Dem soll das geplante Stipendienprogramm vorbeugen.

Ziel

Das Stipendienprogramm möchte jungen Flüchtlingen in Ausbildung

- die Chance geben, ihre Ausbildung ohne finanzielle Probleme zu beenden
- Entwicklungs- und Bildungschancen fördern
- die Konzentration auf Lehre und Berufsschule ermöglichen
- Wertschätzung und Motivation vermitteln
- Möglichkeiten für ihr Potenzial eröffnen und ihre Kompetenzen für den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft nutzbar machen
- Ihnen eine Bleibeperspektive geben
- Mut machen und Vorbilder für andere schaffen.

Zielgruppe

Junge Flüchtlinge, die überwiegend ohne Angehörige nach Deutschland gekommen sind, eine Lehrstelle bei einem Handwerksbetrieb bekommen haben und eine Berufsschule in München besuchen. Sie zeichnen sich durch Leistungsbereitschaft, Motivation und Ehrgeiz aus.

Anzahl

Je nach Budget können vorläufig fünf bis zehn Stipendiaten pro Ausbildungsjahr aufgenommen werden.

Dauer

Das Programm läuft zunächst für ein (Ausbildungs)Jahr und kann bei Bedarf verlängert werden. Es ist in zwei Halbjahresmodule eingeteilt (Oktober bis Februar und März bis Juli). Im März erfolgt ein Zwischenbericht und die Entscheidung, ob der Kandidaten weiter gefördert wird. Gegebenenfalls können dann neue Jugendliche aufgenommen werden. Die Höchstdauer beträgt drei Jahre, d.h. bis zum regulären Ausbildungsende.

Stipendium

Das Stipendium wird dem Jugendlichen als Zuschuss zum Lebensunterhalt gewährt und soll den Abschluss der Ausbildung sichern. Zu prüfen ist, ob das Stipendium mit anderen städtischen oder staatlichen Zuschüssen konkurriert.